

telc



Direkt zur
Prüfung

Trainingseinheiten Deutsch Pflege

LEHRBUCH
MIT ONLINE-
PRÜFUNGSTRAINING

B1·B2

Trainingseinheiten Deutsch Pflege Lehrbuch mit Online-Prüfungstraining

Autorinnen und Autoren: Urte Diek-Cham, Gabriele Hoff-Nabhani, Marika Liske,
Prof. Dr. Martina Loos, Andrea Schlögl, Jakob Schlögl, Corinna Smars

Mitarbeit: Milena Angioni, Vera Beiser-Kolb, Urte Diek-Cham, Dr. Jutta Çıkar,
Annette Frisch, Elke Grabarz, Gabriele Hoff-Nabhani, Dr. Sandra Hohmann,
Wieslaw a Elisabeth Kwiatkowski, Lisa Leipoldt, Radka Lemmen,
Prof. Dr. Martina Loos, Hilke Lüttgerding, Birgit Möller, Dr. Andrea Neuhaus,
Nadia Qani, Andrea Schlögl, Jakob Schlögl, Dr. med. Alfred Schmidt,
Cornelia Seger, Kajetan Martin Tadrowski, Martina Tasler

Tonaufnahmen: Tonstudio Hess und Ten7 Tonstudio+Audioproduktionen

Weitere Informationen zu den Trainingseinheiten und zum Online-Prüfungstraining finden Sie unter:
www.telc.net/verlagsprogramm

Unsere Kooperationspartner im Bereich Medizin und Pflege: Arbeiter-Samariter-Bund Bonn/Rhein-Sieg/Eifel e.V., Charité International Academy, DEKRA Zertifizierung nach ISO 9001, Deutscher Volkshochschul-Verband, Deutsches Herzzentrum München, Klinikum Dortmund, Klinikum Landkreis Erding, Krankenhaus Nordwest und Regierungspräsidium Darmstadt Hessen

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung der telc gGmbH.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen sowie Firmen.

Alle Drucke dieser Auflage sind inhaltlich unverändert und können daher im Kurs nebeneinander verwendet werden.

1. Auflage 2021
© telc gGmbH, Frankfurt am Main 2021
www.telc.net
Printed in Germany

telc Order-Nr.: 4010-TPF-2101A
ISBN: 978-3-946447-75-7

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Anzahl an Pflegebedürftigen und der Bedarf an Pflegekräften steigen in unserer Gesellschaft stetig, sodass sich berufliche Perspektiven für fachlich qualifizierte Pflegekräfte aus dem Ausland eröffnen. Nur durch einen wirksamen Einsatz von Sprache gelingt es ihnen, die vielfältigen Anforderungen ihres höchst verantwortungsvollen Berufsfeldes zu erfüllen. Auf diesem Weg unterstützt die telc gGmbH Pflegekräfte und Kursleitende mit praxisgerechten Lehr- und Lernmaterialien.

Die **Trainingseinheiten Deutsch Pflege** sind die neu bearbeitete Auflage des bewährten Teilnehmerbuchs. Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung ermöglichen ein gezieltes und optimales Training für die Prüfung *telc Deutsch B1-B2 Pflege*. Ein modernes Layout schafft zudem eine höhere Motivation beim Lernen. Das dazugehörige, vollständig neu entwickelte Online-Prüfungstraining bietet zusätzliches Material mit Strategien und Techniken zum Lösen der einzelnen Prüfungsaufgaben.

Die **Trainingseinheiten Deutsch Pflege** wurden für alle internationalen Pflegekräfte konzipiert, die ihre fachsprachlichen Deutschkenntnisse verbessern wollen: sei es, dass sie sich in ihrem Herkunftsland auf den Arbeitsalltag in Deutschland vorbereiten, in Deutschland ihre Deutschkenntnisse verbessern möchten oder sich bereits im Anerkennungsverfahren befinden. Die Trainingseinheiten können im Unterricht von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an Sprachinstituten sowie im Rahmen von Fortbildungen in Kliniken und Krankenhäusern eingesetzt werden. Sie eignen sich insbesondere für den Unterricht im Rahmen des Spezialkurses „Gesundheitsfachberufe“ der berufsbezogenen Deutschsprachförderung (DeuFöV) nach § 45a Aufenthaltsgesetz. Denn bei der Erstellung der Trainingseinheiten wurden alle Vorgaben des *Konzept(es) für den Spezialkurs „Gesundheitsfachberufe“* umgesetzt.

Hören, Lesen, Sprachbausteine, Schreiben, Sprechen und Wortschatz werden in 25 Einheiten intensiv behandelt. Jede Trainingseinheit widmet sich einem eigenen Thema aus dem Pflegealltag. Hinzu kommt eine Einheit, die gesondert Tipps zur Prüfungsvorbereitung anbietet.

Die Audiodateien, die Lösungen, die Hörtexte und weitere Zusatzmaterialien finden Sie auf www.telc.net/verlagsprogramm/lernende-pruefungsteilnehmende/kostenlose-downloads.html zum Download. Der Downloadbereich wird kontinuierlich ausgebaut. Die Audiodateien finden Sie außerdem in der App telc Deutsch-Box, die Sie in Ihrem App-Store kostenlos herunterladen können.



Das **Online-Prüfungstraining** bietet sich ideal für das Selbststudium oder als Material für Hausaufgaben an. Es umfasst 15 Online-Module mit Material zu den jeweiligen Prüfungsteilen und einen kompletten Übungstest. Jedes Modul bezieht sich thematisch auf eine Trainingseinheit und enthält die Untermodule *Fokus Pflegesprache*, *Fallbeispiel*, *Strategieübungen* und *Prüfungsaufgabe*. Bei den Übungen zur Pflegesprache steht der prüfungsrelevante Wortschatz im Fokus, der wiederholt und gefestigt wird. Die Fallbeispiele ermöglichen eine Auseinandersetzung mit Fachthemen in deutscher Sprache. Die Strategieübungen legen den Fokus auf die Vermittlung und direkte Anwendung von wichtigen Strategien und Techniken zum Lösen der einzelnen Prüfungsteile. Anschließend können die Kursteilnehmenden Ihre Kenntnisse an einer original telc Prüfungsaufgabe überprüfen.



Viel Spaß und Erfolg wünscht Ihnen Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Keicher'.

Jürgen Keicher
Geschäftsführer telc gGmbH

1	Körperpflege	7
	Inhalt	Körperteile Reinigung einzelner Körperteile Mundpflege Körperpflege- mittel Pflege- und Kosmetikartikel Unterstützung bei der Grundpflege Pflegebericht Problematische Situationen bei der Körperpflege
	Prüfungsteil	Hören, Teil 2
2	Geschlechtersensible Pflege	15
	Inhalt	Umgang mit Patientinnen und Patienten Pflegeplanung für eine Patientin Patientenwünsche Geschlechter Gegengeschlechtliche Pfl- ege Rasur Sexuelle Übergriffe
	Prüfungsteil	Hören, Teil 1
	➤ Online-Prüfungstraining	Sprechen, Teil 1
3	Ausscheidung	23
	Inhalt	Über Ausscheidungen sprechen Ausscheidungsprobleme Die Merkmale der Ausscheidungen Inkontinenzpatient Harninkontinenz Über Harn- inkontinenz mündlich beraten Über Harninkontinenz schriftlich beraten
	Prüfungsteil	Lesen, Teil 3
	➤ Online-Prüfungstraining	Sprechen, Teil 2
4	Essenswünsche	31
	Inhalt	Lebensmittel Ernährung Energie für den menschlichen Körper Ernäh- rungstipps Kostformen Gerichte Ambulanter Pflegedienst Umgang mit schwierigen Patienten Umgang mit Beschwerden von Angehörigen
	Prüfungsteil	Hören, Teil 1
5	PEG-Sonderernährung	39
	Inhalt	Ernährung Mögliche Ernährungsalternativen Ernährungszustand Verabreichung von Sondenernährung Meine Erfahrungen mit PEG- Sondenernährung Gefahr bei liegender Magensonde Meldungen von Patienten Mangelernährungsassessment Beschreibung eines PEG- Stomas Vor- und Nachteile von PEG-Sondenernährung
	Prüfungsteil	Hören, Teil 3
6	Hygiene	47
	Inhalt	Hände richtig desinfizieren Ein Hygieneblatt ausfüllen Hygiene im Pfl- gealltag Einmalhandschuhe Verbandswechsel Keimarten Hygiene- maßnahmen bei MRSA-PatientInnen c-MRSA
	Prüfungsteil	Lesen, Teil 2
	➤ Online-Prüfungstraining	Lesen, Teil 3
7	Pflegeanamnese und Biographiearbeit	55
	Inhalt	Patientendaten sammeln Pflegeanamnesegespräch Beobachten, Messen, Dokumentieren Vitale Funktionen aufrechterhalten Anamnesebogen ausfüllen Lebensabschnitte Biographiegespräch
	Prüfungsteil	Schreiben, Biographiebericht
8	Hilfsmittel	63
	Inhalt	Unterschiedliche Hilfsmittel Beratung über Pflegeutensilien in der Häuslichkeit Aufnahme einer neuen Bewohnerin Einen Pflegeplan erfassen Patientin lehnt Rollator ab Umbaumaßnahmen zu Hause
	Prüfungsteil	Sprechen, Teil 3
9	Arzt- und Pflegevisite	71
	Inhalt	Unterschiedliche Visiten Informationen zur Visite weitergeben Vor, während und nach einer Arztvisite Bei einer Arztvisite Wie führe ich eine Pflegevisite durch? Pflegevisitengespräch
	Prüfungsteil	Hören, Teil 2
	➤ Online-Prüfungstraining	Hören, Teil 3

10	Übergabegespräch	79
Inhalt	Teilnahme am Übergabegespräch Übergabe auf der Akutstation Ein effizientes Übergabegespräch durchführen Einen Pflegeüberleitungsbogen verschriftlichen Umgang mit aggressivem Verhalten	
Prüfungsteil	Sprachbausteine, Teil 2 Lesen, Teil 1	
▶ Online-Prüfungstraining	Hören, Teil 2	
11	Anleitungsgespräch	87
Inhalt	Medikamente: Wer macht was? Tabletteneinnahme Einen Insulin-Pen erklären Anleitung zur Blutdruckmessung Anleitung zur Fiebertmessung bei Kindern Reklamation Umgang mit multimorbiden Patienten Gebrauchsanweisungen für Inkontinenzprodukte Anleitung zu unterschiedlichen Maßnahmen Passende Anweisungen verwenden	
12	Zusammenarbeit mit angrenzenden Berufen	95
Inhalt	Berufsgruppen im Pflegealltag Berufsbezeichnungen Austausch mit angrenzenden Berufen Helfer (m/w/d) in der stationären Pflege Hilfskräfte einweisen Mobiler Pflegedienst	
Prüfungsteil	Sprechen, Teil 1	
▶ Online-Prüfungstraining	Lesen, Teil 1	
13	Sturz	103
Inhalt	Rund um Stürze Stürze bei Senioren Sturz in der Nacht Übergabe vom Nachtdienst Maßnahmen zur Prävention von Stürzen und deren Folgen Stürze vermeiden Einen Bericht über Unfälle schreiben	
▶ Online-Prüfungstraining	Sprachbausteine, Teil 2	
14	Dekubitus und Wundversorgung	111
Inhalt	Vorgehen bei Wunden Wundbehandlung Wunden Dekubitus Gefährdete Körperstellen Frau Dietzel hat einen Dekubitus Wundversorgung bei Frau Dietzel Wunddokumentation Was führt zu Dekubitus? Risikoeinschätzungen nach Braden	
Prüfungsteil	Lesen, Teil 4	
▶ Online-Prüfungstraining	Schreiben, Aufnahmebericht	
15	Prophylaxen	119
Inhalt	Prophylaxenempfehlung Unterschiedliche Prophylaxen Frau Richter wird zu Hause gepflegt Pneumonieprophylaxe Pflegendе Angehörige Anamnesebericht Prophylaxenberatung	
Prüfungsteil	Sprachbausteine, Teil 1 Lesen, Teil 2	
16	Demenz	127
Inhalt	Typische Demenzsymptome Was ist Demenz? Global-Deterioration-Skala nach Reisberg Demenz, was tun? Meine Erfahrungen mit Demenzkranken Herausforderndes Verhalten	
Prüfungsteil	Sprechen, Teil 2	
▶ Online-Prüfungstraining	Schreiben, Biographiebericht	
17	Vitalzeichenkontrolle und Notfälle	135
Inhalt	Vitalzeichen Glasgow Coma Scala Bewusstsein Puls- und Blutdruckmessung Notruf absetzen Achtung, Notfall! Notrufe Gespräch mit der Einsatzzentrale	
Prüfungsteil	Hören, Teil 3	
18	Aufnahme, Entlassung, Überleitung	143
Inhalt	Die Aufgaben einer Pflegekraft Eine Krankenhausaufnahme vorbereiten Schriftliche Überleitung Informationen zu einer Pflegeeinrichtung weitergeben Herr Messerschmidt wird entlassen Patientenbetreuung	
Prüfungsteil	Lesen, Teil 3	
▶ Online-Prüfungstraining	Hören, Teil 1	

19	Medikamentengabe	151
	<p>Inhalt Zu viele Medikamente? Einnahmemethoden Medikamenteneinnahme Die 5-R-Regel der Medikamentengabe Zusammenarbeit zwischen Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen Der Beipackzettel Arzneimittelgruppen Alternative Behandlungsmethoden Gefahrenquellen im Krankenhaus</p> <p>Prüfungsteil Sprachbausteine, Teil 1</p> <p> Online-Prüfungstraining Lesen, Teil 2</p>	
20	Infusion, Transfusion, Blut abnehmen	159
	<p>Inhalt Definitionen Eine Infusion durchführen Rund um die Transfusion Eine Blutabnahme durchführen Rund um die Blutabnahme Routine-Blutabnahme Venöse Blutentnahme Erschwerte Bedingungen bei der Blutabnahme</p> <p>Prüfungsteil Lesen, Teil 4</p>	
21	Freiheitsentziehende Maßnahmen, Betreuung	167
	<p>Inhalt Betreuung von Pflegebedürftigen Gesetzliche Betreuung Betreuer Freiheitsentziehende Maßnahmen Freiheitseinschränkende Maßnahmen in der Altenpflege Freiheitsentziehende Maßnahmen veranlassen Was sagt das Gesetz?</p> <p>Prüfungsteil Sprechen, Teil 3 Hören, Teil 4</p> <p> Online-Prüfungstraining Lesen, Teil 4</p>	
22	Feiern von Pflegebedürftigen	175
	<p>Inhalt Feieranlässe bei Pflegebedürftigen Geburtstag im Seniorenheim Einladung Eine Feier organisieren Sommerfest im Seniorenzentrum Geburtstag auf der Kinderstation Sebastians Zustand Telefongespräch auf der Kinderstation Feste und Feiern im Jahresverlauf</p> <p>Prüfungsteil Lesen, Teil 1 Sprechen, Teil 2</p> <p> Online-Prüfungstraining Sprechen, Teil 3</p>	
23	Palliativpflege und Patientenverfügung	183
	<p>Inhalt Informationen zur Palliativpflege Arbeit im Palliativteam Ziel und Varianten der Palliativpflege Krankheiten und Entwicklung in der Palliativpflege Karzinompatient Versorgung Verstorbener Debatte über Sterbehilfe</p> <p>Prüfungsteil Sprechen, Teil 1 Schreiben, Aufnahmebericht</p>	
24	Psychisch kranke Patienten	191
	<p>Inhalt Psychische Erkrankungen Auf der Entzugsstation Drogensucht Alltagssituationen in der Psychiatrie Depression Therapieangebote</p> <p>Prüfungsteil Sprachbausteine, Teil 2 Schreiben, Aufnahmebericht Hören, Teil 4</p> <p> Online-Prüfungstraining Sprachbausteine, Teil 1</p>	
25	Kultursensible Pflege	199
	<p>Inhalt Kompetenzen bei kultursensibler Pflege Das Tabu und seine Funktionen Gemeinsam eine Veranstaltung planen Situationen aus dem Pflegealltag Einen Pflegeplan erstellen Buchbeschreibungen Missverständnisse und Konfliktsituationen Pflegebedürftige mit Migrationshintergrund</p> <p>Prüfungsteil Schreiben, Biographiebericht</p> <p> Online-Prüfungstraining Hören, Teil 4</p>	
26	Tipps zur Prüfungsvorbereitung	207
	<p>Inhalt Hören Lesen Sprachbausteine Schreiben Sprechen</p>	

Legende

 1 Tracknummer

 Arbeitsblatt

 Aufgabe im Prüfungsformat

1 Sprechen *Unterschiedliche Visiten*



a Arbeiten Sie in Gruppen. Beantworten Sie mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner folgende Fragen:

- 1 Wer macht eine Visite?
- 2 Was ist das Ziel einer Visite?
- 3 Welche Erfahrungen haben Sie mit Visiten?
- 4 Gab es schon mal Probleme oder ist etwas Lustiges passiert?
- 5 Was ist der Unterschied zwischen einer Arztvisite und einer Pflegevisite?
- 6 Welche Aufgaben haben bei der Arztvisite Arzt, Pflegekraft und Pflegeschüler?

b Welche Komposita und Nomen-Verb-Verbindungen gibt es rund um das Thema *Visite*? Bilden Sie sinnvolle Verbindungen mit den unten stehenden Wörtern. Achtung! Mit drei Wörtern lassen sich keine sinnvollen Verbindungen bilden.

Visiten-	-visite	Visite
.....	<i>Arztvisite</i>
.....

Gespräch | ~~Arzt~~ | Pflege | ankündigen | Schwester | erfolgen | vorbereiten | Aufnahme | Beginn | Oberarzt | stattfinden | durchführen | entlassen | Chefarzt | entfallen | verschieben | verlegen | Kurven | Ende | Abschluss | Streit

c Bilden Sie mit sieben der gefundenen Wortverbindungen Sätze.

Die Chefarztvisite wurde auf den nächsten Tag verschoben.

.....

2 Lesen und Sprechen *Informationen zur Visite weitergeben*

- a Lesen Sie folgende Situation. Versuchen Sie, sich in die Situation hineinzuversetzen.

SITUATION

Sie arbeiten als Pflegefachkraft im Zentrumskrankenhaus. Gestern wurde eine neue Patientin aufgenommen. Leider kann die Patientin nur wenig Deutsch verstehen und sprechen. Die ausliegenden Patienteninformationen versteht sie überhaupt nicht. Sie sollen ihr helfen.

- b Arbeiten Sie in Paaren. Eine Person übernimmt die Rolle der Patientin, die andere Person die Rolle der Pflegefachkraft. Lesen Sie sich beide jeweils eine Patienteninformation (A bzw. B) durch. Erklären Sie danach der Patientin, was sie wissen muss. Die Person, die den Text A gelesen hat, beginnt. Tauschen Sie danach die Rollen. Die andere Person erklärt der Patientin die Informationen aus Text B.

TEXT A

Liebe Patientin, lieber Patient,

bitte beachten Sie, dass auf den Stationen 34 A, 34 B und 35 A die morgendliche Visite im Allgemeinen zwischen 10:00 und 12:00 Uhr erfolgt. Wir bitten Sie, in diesen Zeiten in Ihrem Zimmer zu bleiben.

Bei der Visite erfahren Sie mehr über die erhobenen Befunde, Ihre weitere Behandlung und gegebenenfalls den Tag Ihrer Entlassung. Natürlich haben Sie während der Visite die Möglichkeit, alle Ihre Fragen und Probleme anzusprechen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe!

Ihr Zentrumskrankenhaus-Team

TEXT B

Liebe Patientin, lieber Patient,

die Besuchszeiten auf Station 34 C sind:

werktags von 11:00 bis 19:00 Uhr, sonn- und feiertags von 10:00 bis 18:00 Uhr.

Besuche sind auch außerhalb dieser Zeiten möglich. Bitte sprechen Sie dies dann vorher mit dem Pflegepersonal ab.

Die morgendliche Visite findet zwischen 8:30 und 10:00 Uhr und die abendliche Visite zwischen 16:00 und 17:00 Uhr statt.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich während der Visite keine Besucher im Krankenzimmer aufhalten dürfen. Während der Visite sollen die Patientinnen und Patienten frei und ungestört mit dem Arzt sprechen können.

Ihr Zentrumskrankenhaus-Team

- c Erzählen Sie jetzt Ihrer Partnerin/Ihrem Partner, was Sie verstanden haben. Danach erzählt sie/er Ihnen, was sie/er verstanden hat. Haben Sie alle wichtigen Informationen erklärt und wurden sie verstanden? Wie können Sie sicher sein, dass die Patientin alles verstanden hat?

- d Lesen Sie folgende Situation. Versuchen Sie, sich in Frau Aigner hineinzuversetzen.

SITUATION

Frau Aigner (89 Jahre, leicht dement) ist eine neue Patientin der Station 34 C. Auch sie hat die Informationen über die Besuchszeiten erhalten. Trotz mehrmaligen Lesens hat sie Schwierigkeiten, alles zu verstehen.

- e Erklären Sie Frau Aigner den Inhalt des Textes B. Arbeiten Sie zu zweit. Eine Person spielt Frau Aigner, eine Person eine Pflegefachkraft.

3 Sprechen *Vor, während und nach einer Arztvisite*

- a Sie arbeiten als Pflegefachkräfte in einem Krankenhaus. Besprechen Sie, was Sie vor, während und nach der Arztvisite beachten bzw. tun müssen. Arbeiten Sie in Gruppen und machen Sie sich Notizen.

Vor der Visite

.....

.....

.....

.....

Während der Visite

.....

.....

.....

.....

Nach der Visite

.....

.....

.....

.....

- b Gibt es Unterschiede zwischen einer Arztvisite in Deutschland und in Ihrem Herkunftsland?

4 Hören *Bei einer Arztvisite*

- 15 **a** Sie hören nun ein Gespräch zwischen drei Personen. Machen Sie sich beim Hören Notizen zu folgenden Punkten:
- 1 Wer spricht?
 - 2 Wie ist die Diagnose?
 - 3 Welche Probleme hat der Patient?
 - 4 Was möchte der Patient?

- 15 **b** Sie hören das Gespräch ein zweites Mal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

	richtig	falsch
1 Der Patient hat heute stärkere Kopfschmerzen als gestern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Der Patient hat Verletzungen am Kopf und am Bein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Der Patient muss heute zur Computertomografie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Der Patient darf morgen auf jeden Fall aufstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Der Patient weiß schon lange von seinen Blutdruckproblemen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Dem Patienten wird jetzt regelmäßig der Blutdruck gemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 16 **c** Sie hören nun das Ende des Gesprächs. Ergänzen Sie beim Hören die Lücken.

Dr. Koob: Gibt es sonst noch etwas?

Sr. Sonja: Ja, Herr Melchior hat seit vier Tagen keinen **1**, trotz der Lactulose. Ich wollte ihm heute deshalb zusätzlich ein Supp Bisacodyl geben, aber das hat er abgelehnt.

Dr. Koob: Ich verstehe ... Herr Melchior, ich weiß, dass es unangenehm ist, aber eine regelmäßige **2** ist wichtig. Sie sollten das **3** nehmen.

Herr Melchior: Herr Doktor, ich kann einfach nicht auf die **4** gehen. Wenn ich auf die **5** gehen würde, wäre das alles kein Problem. Ich hatte noch nie Schwierigkeiten mit dem Stuhlgang. Darf ich nicht wenigstens zur **6** gehen?

Dr. Koob: Okay, machen wir Folgendes: Ich schaue mir zuerst das CT-Bild an und wenn das in Ordnung ist, können Sie auf den **7** Sind Sie damit einverstanden?

Herr Melchior: Einverstanden. Vielen Dank, Herr Doktor.

Dr. Koob: Haben Sie sonst noch Fragen?

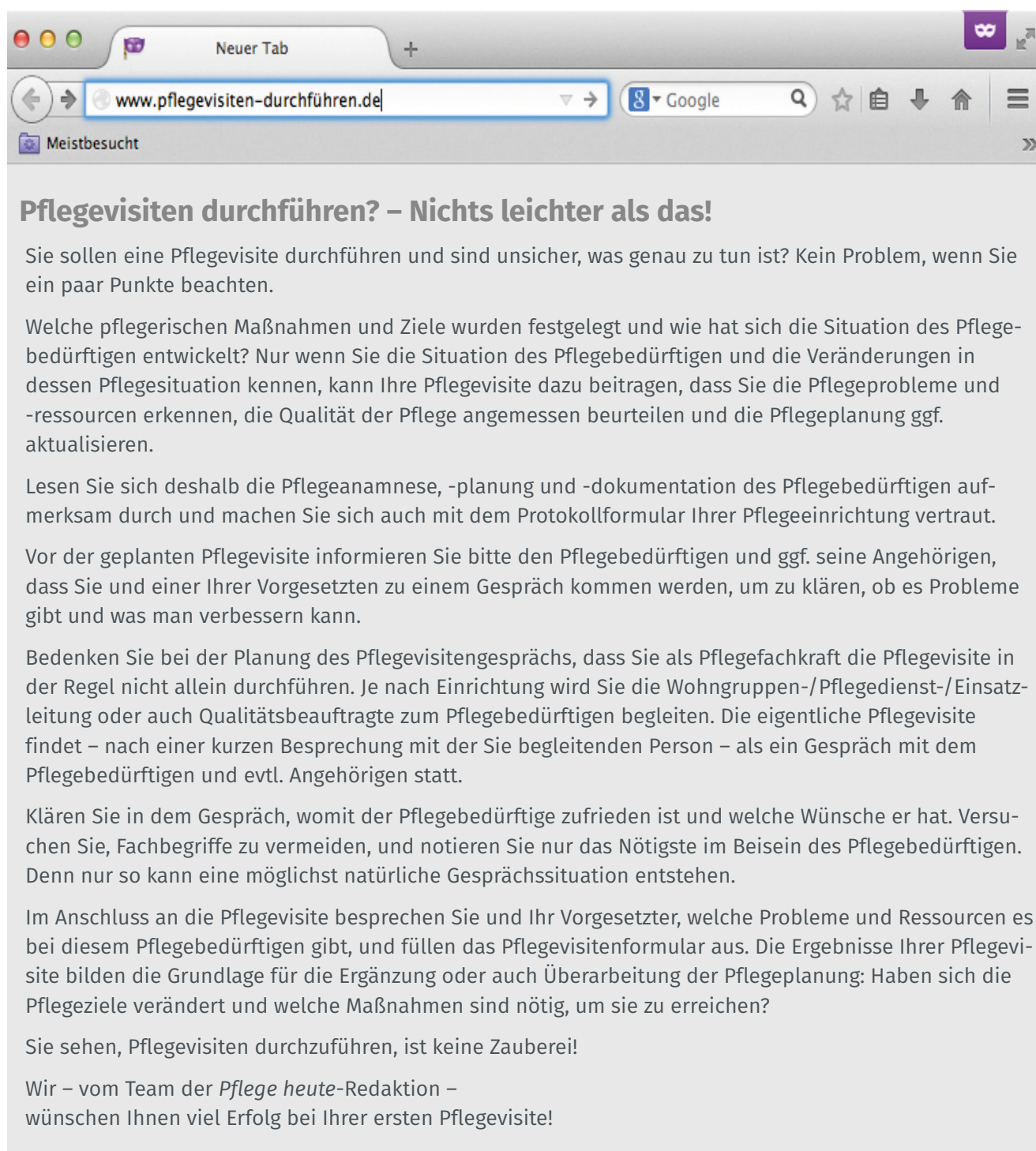
Herr Melchior: Nein. Im Moment fällt mir nichts ein.

Dr. Koob: Gut, dann sehen wir uns später.

- d** Inzwischen ist das CT gemacht worden. Der CT-Befund hat sich verbessert und der Patient darf auf den Toilettenstuhl. Informieren Sie den Patienten und unterstützen Sie ihn beim Gang auf den Toilettenstuhl. Was sagen Sie als Pflegekraft? Wie ermuntern Sie den Patienten, wenn er noch etwas Angst hat? Wie bremsen Sie den Patienten, wenn er sich zu viel zutraut? Arbeiten Sie zu zweit.

5 Lesen *Wie führe ich eine Pflegevisite durch?*

Sie sollen in Ihrer Pflegeeinrichtung eine Pflegevisite durchführen. Da Sie das noch nie gemacht haben, suchen Sie im Internet nach Informationen und finden folgenden Artikel. Lesen Sie sich die Tabelle auf der nächsten Seite und den Text durch und machen Sie sich Stichpunkte in der Tabelle.



Pflegevisiten durchführen? – Nichts leichter als das!

Sie sollen eine Pflegevisite durchführen und sind unsicher, was genau zu tun ist? Kein Problem, wenn Sie ein paar Punkte beachten.

Welche pflegerischen Maßnahmen und Ziele wurden festgelegt und wie hat sich die Situation des Pflegebedürftigen entwickelt? Nur wenn Sie die Situation des Pflegebedürftigen und die Veränderungen in dessen Pflegesituation kennen, kann Ihre Pflegevisite dazu beitragen, dass Sie die Pflegeprobleme und -ressourcen erkennen, die Qualität der Pflege angemessen beurteilen und die Pflegeplanung ggf. aktualisieren.

Lesen Sie sich deshalb die Pflegeanamnese, -planung und -dokumentation des Pflegebedürftigen aufmerksam durch und machen Sie sich auch mit dem Protokollformular Ihrer Pflegeeinrichtung vertraut.

Vor der geplanten Pflegevisite informieren Sie bitte den Pflegebedürftigen und ggf. seine Angehörigen, dass Sie und einer Ihrer Vorgesetzten zu einem Gespräch kommen werden, um zu klären, ob es Probleme gibt und was man verbessern kann.

Bedenken Sie bei der Planung des Pflegevisitengesprächs, dass Sie als Pflegefachkraft die Pflegevisite in der Regel nicht allein durchführen. Je nach Einrichtung wird Sie die Wohngruppen-/Pflegedienst-/Einsatzleitung oder auch Qualitätsbeauftragte zum Pflegebedürftigen begleiten. Die eigentliche Pflegevisite findet – nach einer kurzen Besprechung mit der Sie begleitenden Person – als ein Gespräch mit dem Pflegebedürftigen und evtl. Angehörigen statt.

Klären Sie in dem Gespräch, womit der Pflegebedürftige zufrieden ist und welche Wünsche er hat. Versuchen Sie, Fachbegriffe zu vermeiden, und notieren Sie nur das Nötigste im Beisein des Pflegebedürftigen. Denn nur so kann eine möglichst natürliche Gesprächssituation entstehen.

Im Anschluss an die Pflegevisite besprechen Sie und Ihr Vorgesetzter, welche Probleme und Ressourcen es bei diesem Pflegebedürftigen gibt, und füllen das Pflegevisitenformular aus. Die Ergebnisse Ihrer Pflegevisite bilden die Grundlage für die Ergänzung oder auch Überarbeitung der Pflegeplanung: Haben sich die Pflegeziele verändert und welche Maßnahmen sind nötig, um sie zu erreichen?

Sie sehen, Pflegevisiten durchzuführen, ist keine Zauberei!

Wir – vom Team der *Pflege heute*-Redaktion – wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer ersten Pflegevisite!


Durchführung einer Pflegevisite	
Ziele:	
Vorbereitung:	Unterlagen: Gespräche:
Teilnehmende:	
Durchführung:	
Nachbereitung:	



6 Hören, Teil 2

 17 **a** Sie hören nun eine Visite. Beantworten Sie beim Hören die folgenden Fragen:

- | | |
|------------------------------|--|
| 1 Wer? | 5 Warum? |
| 2 Wo? | 6 Was kritisiert Herr Schlosser? |
| 3 Wann? | 7 Was fällt Herrn Kowalski in der Wohnung auf? |
| 4 Was für eine Visite? | |

 17 **b** Sie hören das Gespräch nun ein zweites Mal. Entscheiden Sie beim Hören, welche Antwort (a, b oder c) richtig ist.

- 1 Herr Schlosser
 - a hat vergessen, dass heute die Pflegevisite stattfindet.
 - b kennt Herrn Kowalski.
 - c möchte nicht mit Herrn Kowalski sprechen.
- 2 Das Pflegevisitengespräch beginnt
 - a nach dem Waschen und Anziehen.
 - b vor dem Waschen und Anziehen.
 - c während der Grundpflege.
- 3 Mitarbeiter der *Mobilen Pflege Neustadt* führen in der Regel
 - a alle zwei Jahre Pflegevisitengespräche mit den Klienten.
 - b einmal im Jahr Pflegevisitengespräche mit den Klienten.
 - c zweimal pro Jahr Pflegevisitengespräche mit den Klienten.
- 4 Herr Schlosser
 - a ist völlig zufrieden mit der Pflege.
 - b möchte immer Krawatten tragen.
 - c wünscht sich, häufiger zu duschen.
- 5 Wer duzt sich?
 - a Herr Kowalski und Herr Schlosser
 - b Herr Schlosser und Schwester Natalja
 - c Schwester Natalja und Herr Kowalski
- 6 Blumen
 - a gießt Herr Schlosser selbst.
 - b hat Herr Schlosser nicht.
 - c werden von Herrn Schlossers Tochter gegossen.

7 Sprechen und Schreiben *Pflegevisitengespräch*

- a Arbeiten Sie in zwei Gruppen. Gruppe A liest die Personenbeschreibung A, Gruppe B die Personenbeschreibung B. Helfen Sie sich gegenseitig, die Texte gut zu verstehen, und versuchen Sie, sich in die Lage der zu pflegenden Person zu versetzen. Besprechen Sie in Ihrer Gruppe, welche Probleme die Person mit ihrer Pflegebedürftigkeit hat oder haben könnte. Ist sie mit dem mobilen Pflegedienst zufrieden? Womit ist sie unzufrieden und was wünscht sie sich?

TEXT A

Personenbeschreibung A

Persönliche Angaben: Frau Elfriede Müller, geboren am 3. 3. 1943, ledig, pensionierte

Lehrerin, lebt allein in eigener Wohnung

Erkrankungen: Parkinson, Grauer Star, schwerhörig, Pflegegrad 3

Hilfsmittel: Rollator, Hörgerät, Brille

Hilfe: Sie wird seit drei Jahren von *Essen auf Rädern* beliefert, seit zwei Jahren vom ambulanten *Aktiv-Pflegeservice* versorgt, wöchentliche Besuche der Nichte.

Vorlieben: Opern, deutsche Literatur, Blumen

Probleme: wenig soziale Kontakte, eingeschränkte Seh-, Hör- und Bewegungsfähigkeit

TEXT B

Personenbeschreibung B

Persönliche Angaben: Herr Franz Maria Hinterhueber, geboren am 22. 10. 1941, verwitwet, ehemaliger Fließbandarbeiter in Automobilproduktion

Erkrankungen: Bluthochdruck, Diabetes mellitus, offenes Bein mit MRSA-Keim infiziert, linkes Bein amputiert, Pflegegrad 4

Hilfsmittel: Stock, Brille, Vollprothese

Hilfe: Er wird seit fünf Jahren vom ambulanten *Aktiv-Pflegeservice* versorgt, tägliche Besuche der Kinder (Essen, Wäsche).

Vorlieben: Münzen sammeln, Formel 1

Probleme: Schmerzen, adipös, liebt Süßigkeiten

- b Arbeiten Sie bitte weiter in den bestehenden Gruppen. Sehen Sie sich nun das Pflegevisitenformular auf der nächsten Seite an. Besprechen und notieren Sie, welche Fragen man zu den einzelnen Punkten stellen kann.
- c Arbeiten Sie nun in Paaren zusammen (je eine Person aus Gruppe A und eine Person aus Gruppe B). Die/Der Jüngere von Ihnen spielt die Pflegefachkraft. Die/Der Ältere von Ihnen spielt die/den Pflegebedürftige/n. Führen Sie nun ein Pflegevisitengespräch. Denken Sie in der Rolle als Pflegefachkraft daran, das Formular auszufüllen.
- d Tauschen Sie nun die Rollen und führen Sie ein weiteres Pflegevisitengespräch.

Patient: **Geburtsdatum:**

Pflegegrad: 1 2 3 4 5

Pflegevisite durchgeführt am:

Letzte Pflegevisite am:

Zusammenfassung der letzten Überprüfung:

Grund für die Visite: regelmäßige Kontrolle des Pflegeverlaufes

Beschwerde

Veränderung des Pflegezustandes

Prüfauftrag der Krankenkasse

Antrag auf Anpassung des Pflegegrades

.....

Anwesende Personen:

PDL

Pflegefachkraft:

Angehörige:

.....

.....

.....

Dauer der Visite:

Erhebung der Patientenzufriedenheit:

1 Sind Patient/Angehörige mit der Versorgung zufrieden? ja nein

Begründung:

2 Wünscht der Patient/Angehörige weitere Leistungen? ja nein

Wenn ja, welche?

.....

.....

3 Gibt es Änderungswünsche im Rahmen der Pflege? ja nein

Wenn ja, welche?

.....

.....

4 Werden Angehörige in die Pflege mit einbezogen? ja nein

Wenn ja, mit welcher Aufgabe werden Angehörige beauftragt?

.....



Trainingseinheiten Deutsch Pflege Lehrbuch mit Online-Prüfungstraining

**Online-
Prüfungstraining
inklusive**

Dieses Buch ist geeignet für

- den fachsprachlichen Deutschunterricht von internationalen Pflegekräften
- den *Spezialkurs „Gesundheitsfachberufe“*
- die Vorbereitung auf die Prüfung *telc Deutsch B1-B2 Pflege*
- den Präsenz-, Hybrid- und Online-Unterricht

Die Trainingseinheiten

- decken die Aufgabenbereiche der Grund- und Behandlungspflege ab
- bilden in sich geschlossene und flexibel einsetzbare thematische Einheiten
- enthalten ein eigenes Kapitel mit Tipps zur Prüfungsvorbereitung
- berücksichtigen das Thema der kultursensiblen Pflege

Das Online-Prüfungstraining bietet

- zu jedem Prüfungsteil Strategieübungen und eine original telc Prüfungsaufgabe
- Fallbeispiele und interaktive Übungen zur Pflegesprache
- einen kompletten Übungstest

Kostenloser Download aller
Audios und weiterer digitaler
Dateien über die App

